

Ehrenringträger

Peter Wahlig

55 Jahre - das wird nicht jeder als lange Zeit empfinden. Wenn sich aber jemand 55 Jahre am Stück ehrenamtlich für eine Sache engagiert, dann ist das sicher unbestritten eine geradezu unvorstellbar lange Zeitspanne. Peter Wahlig hat diesen enormen Einsatz gezeigt. Im Jahr 1948 übernahm er im Alter von nur 19 Jahren die Leitung der katholischen öffentlichen Bücherei. Bis heute hat er unermüdlich für die Lesefreunde in Lorsch geackert. Für diese 55jährige erfolgreiche Arbeit für die Bücherei dankten ihm am Mittwoch die Lorsch mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu vergeben haben: Peter Wahlig wurde der Ehrenring der Stadt verliehen.

Wie sehr die Lorsch die Tätigkeit von Peter Wahlig schätzen wurde bei der Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung im Paul-Schnitzer-Saal deutlich. Denn immerhin wird der Ehrenring überaus selten verliehen. Wahlig ist nach Professor Claude Abraham erst der zweite Preisträger überhaupt. Bürgermeister Klaus Jäger erinnerte zudem daran, dass der städtische Zuschuss zur Bücherei bei den Lorsch Kommunalpolitikern bislang nie ein Diskussionspunkt in den Haushaltsberatungen war - wie klamm die Finanzlage auch sein mochte und obwohl beinahe jeder Etatbetrag deshalb genau überprüft werden musste.

"Menschen vom Schlag eines Peter Wahlig werden heute immer weniger", bedauerte Ludwig Brunnengräber in seiner Laudatio. Der Ehrenbürgermeister machte in seiner Rede klar, wie sehr die Bücherfreunde in Lorsch von der Arbeit Peter Wahligs profitierten. Schließlich war die katholische Bücherei 1941 auf politischen Druck hin geschlossen worden und musste nach dem Krieg - ohne Zuschüsse - und nur mit ganz wenigen Titeln praktisch wieder von Null aufgebaut werden.

Mit Sachkenntnis, Einsatzwillen und Ideenreichtum sei es Wahlig gelungen, den Bestand der Bücherei Jahr für Jahr so zu erweitern, dass auch Leserwünsche stets berücksichtigt werden konnten. Zudem habe er auf die wachsenden Ansprüche der Büchereinutzer reagieren können - unter anderem mit einem gut eingespielten Helferteam, dem an vorderster Stelle auch Wahligs Ehefrau Annemarie angehört.

Wie oft die Familie des Geehrten aber wegen dessen starken Einsatzes zum Wohl der Allgemeinheit zurückstehen musste, vergaß Brunnengräber ebenfalls nicht zu erwähnen: "Die Bücherei war für das Ehepaar Wahlig neben den beiden Jungen und Mädchen praktisch das fünfte Kind". Auf Sonntagsausflüge mit dem Vater mussten die leiblichen Kinder öfter verzichten - schließlich war lange Jahre gerade sonntags die Hauptausleihe.

...

... Und wenn neue Bücher zu inventarisieren waren, dann wurde selbstverständlich das gesamte Wohnzimmer der Familie in Beschlag genommen, ergänzte Stadtverordnetenvorsteher Harald Horlebein. "Unauffällig, bescheiden, aber effektiv bewältigen Sie einen großen Arbeitsaufwand", lobte er den Geehrten. Auch Phasen größter Belastung habe der Bücherfreund und begeisterte Karl-May-Leser, der im Brotberuf als Oberamtsrat und Behördenleiter bei der Forstverwaltung des Landes Hessen wirkte, mit Humor hervorragend gemeistert, erklärte Horlebein.

Für sein starkes Engagement ist Peter Wahlig 1983 mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet worden. 1988 überreichte der heutige Kardinal Karl Lehmann dem Lorscher zudem eine goldene Ehrennadel von der Bücherei-Fachstelle der Diözese. Mit der Verleihung des Ehrenrings werde Wahlig nun endlich auch die "hoch verdiente kommunale Anerkennung" zuteil, informierte Laudator Brunnengräber.

Das sahen die zahlreichen Besucher der Festsitzung ebenso. Sie applaudierten stehend, als Klaus Jäger zu Ehrenring und Blumen auch eine Faksimile-Ausgabe des Lorscher Codex überreichte, die ausdrücklich für den privaten Gebrauch der Wahligs und nicht für die öffentliche Bibliothek bestimmt war. Die Schola St. Nazarius unter der Leitung von Margrit Münch umrahmte den Festakt mit musikalischen Beiträgen, unter anderem einem italienischen Madrigal und dem "Jäger aus Kurpfalz", speziell für den Naturliebhaber Peter Wahlig.

Dem Geehrten war es ein Anliegen, auch seiner Frau für ihre jahrelange Unterstützung bei der Büchereiarbeit zu danken. Der "gute Engel" sei schließlich selbst nie geehrt worden. Einen eigenen Beifall, den Peter Wahlig für seine Frau Annemarie deshalb erbat, spendierte das Publikum am Mittwoch liebend gern. An seine anderen tatkräftigen Mitarbeiter erinnerte Wahlig auch: "Ohne das Team würde gar nichts laufen", verdeutlichte er.

Dass eine ehrenamtlich geführte Bücherei wie die Lorscher der Kommune viel Geld spart, machte Bürgermeister Klaus Jäger klar. Dass Peter Wahlig 55 Jahre lang entscheidend zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens - auch mit den von ihm organisierten Autorenlesungen - in der Stadt beigetragen hat und zudem noch dafür Sorge getragen hat, dass das auch künftig so sein wird, war den Festrednern eine besondere Erwähnung wert.

Peter Wahlig wird sich nämlich aus der vordersten Reihe der Büchereimitarbeiter zurückziehen. Eine Nachfolgerin für seine Arbeit aber sei bereits im Team, berichtete er.

Ein Bericht von Nina Schmelzing (Bergsträßer Anzeiger - 4. Juli 2003)